



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2521

Dienstag, 25. November 2025



Im Fokus: das Parlament

Wir fragen nach!

Wer trägt die Verantwortung?

Severin (16), Shayenne (16), Susanna (16), Ida (17), Sarah (17) und Rayana (17)



Wir hatten die einmalige Möglichkeit, einen Tag im Parlament zu verbringen, und uns wurde Einblick in die Welt einer Parlamentarierin und eines Parlamentariers in Form eines Interviews gewährt.

Bevor wir aber mit den Interviews gestartet haben, haben wir uns noch mit allgemeinen Fragen und Informationen in Bezug auf die Verantwortung der Parlamentarierinnen und Parlamentarier auseinandergesetzt. Dabei haben wir uns auch noch einmal ins Gedächtnis gerufen, was überhaupt der Unterschied zwischen einer Abgeordneten zum Nationalrat und einem Mitglied des Bundesrates ist.

Um uns näher mit der Verantwortung von Parlamentarierinnen und Parlamentariern auseinanderzusetzen, haben wir Gertraud Auinger-Oberzaucher, Abgeordnete zum Nationalrat,



und Martin Peterl, Mitglied des Bundesrates, zu diesem Thema interviewt.

Das Ziel unserer Fragen war es, uns näher mit der Verantwortung, der Entscheidungsfindung,

Abgeordnete zum Nationalrat

(Gertraud Auinger-Oberzaucher)

- ◆ Diskutiert mit anderen Abgeordneten Vorschläge für Gesetze; sie können diese verändern, annehmen oder ablehnen.
- ◆ Die Abgeordneten der jeweiligen Parteien bilden Klubs
- ◆ Kontrollieren gemeinsam Regierung und Verwaltung

Mitglied des Bundesrates

(Martin Peterl)

- ◆ Vertritt gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Bundesrates Interessen und Anliegen des jeweiligen Bundeslandes bei Beschlüssen von Bundesgesetzen
- ◆ Diskutiert über Beschlüsse des Nationalrates und stimmt darüber ab
- ◆ Kontrolliert Arbeit der Regierung

dem System der Gesetzgebung im Allgemeinen und aktuellen Gefahren für die Demokratie zu beschäftigen.

Gleich zu Beginn waren sich beide Gäste einig, dass sie mit ihrer Politik und ihrem Handeln im Parlament die gesamte österreichische Bevölkerung bestmöglich vertreten wollen. Im Bundesrat, in dem Herr Peterl tätig ist, liegt der Fokus speziell auf den Bundesländern, in seinem Fall Niederösterreich, trotzdem ist er sich der Verantwortung, die er für den ganzen Staat trägt, bewusst. Dass dies auch Herausforderungen mit sich bringt, steht außer Frage, denn eine richtige Entscheidung, mit der alle Bürgerinnen und Bürger einverstanden sind, ist auch für eine erfahrene Politikerin bzw. einen erfahrenen Politiker nicht einfach. Zudem birgt es auch gewisse Schwierigkeiten, die Perspektive eines Bundeslandes, in diesem Fall die niederösterreichische, mit in das Parlament nach Wien zu bringen, das stell-



vertretend für alle Bundesländer steht.

Frau Auinger-Oberzaucher und Herr Peterl sind sich einig, dass es in dem Föderalsystem, das in Österreich herrscht, einige Verbesserungsmöglichkeiten gibt, diese jedoch in der Praxis schwer umsetzbar sind.

Der wichtigste Baustein unserer Demokratie, die Gewaltenteilung, durch den Machtkonzentrationen verhindert und der gleich-

mäßige Einfluss verschiedener Gewalten gewährleistet wird, muss laut unseren Gästen mit allen Möglichkeiten hochgehalten werden. Als sogenannte „vierte Gewalt“ spielen die Medien eine wichtige Rolle in Bezug auf eine lebendige Demokratie.

Abschließend lässt sich feststellen, dass auch Politikerinnen und Politiker „normale“ Menschen mit Wünschen und Bedürfnissen sind, die auch einmal im beruflichen Alltag mit Herausforderungen konfrontiert sind.

Politik im Alltag

Iman (16), Luca (17), Letizia (16), Ella (17), Sabine (17),
Victoria (16) und Hilal (17)



Jede Entscheidung, die wir treffen, ist irgendwie politisch.

Sei es in der Schule, am Esstisch oder beim Schlafen, Politik ist immer und überall und alles ist irgendwie politisch. Doch wie äußert sich das? Oft springt uns eine Information ins Auge, zu der wir instinktiv eine Meinung bilden. Vertritt und äußert man diese dann auch, hat man sich selbst schon politisch betätigt. Die große Politik ist daher nichts anderes als das tagtägliche Bilden und Vertreten einer Meinung auf einer größeren Bühne. Um einen Blick hinter die Kulissen dieser Bühne zu erhaschen, haben wir uns mit zwei Menschen unterhalten, die poli-



Wir haben viele Erkenntnisse über den Alltag in der Politik gewonnen.



Gegenseitiges Vertrauen ist wichtig in der Politik.

tisch tätig sind. Frau Gertraud Auinger-Oberzaucher - sie ist Abgeordnete zum Nationalrat - und Herr Martin Peterl, Mitglied des Bundesrates, haben uns unter anderem von ihrem vielfältigen Alltag erzählt. Ein wichtiger Punkt für die Abgeordnete und den Bundesrat ist, dass sie zusätzlich zur Politik auch einen Beruf ausüben. Auf die Frage, was wir als Jugendliche tun können, um unsere Zukunft zu gestalten, gaben uns die Interviewten den Ratschlag, Politik als Aktivismus zu betrachten, um ein politisches Gespür zu bekommen, ohne gleich einer Partei beizutreten. Zusammenfassend ist zu sagen, dass die politische Tätigkeit offenbar sehr herausfordernd ist und viel Zeit in Anspruch nimmt. Auch Familienmitglieder müssen sich nach den Tagesabläufen in der Politik richten, haben die



Informieren, Meinung bilden und diese äußern - das ist für uns politisches Handeln.

beiden erzählt. Andererseits kann man viel verändern, aber nicht nur, wenn man hauptberuflich politisch tätig ist.

Weil unser Alltag, wie bereits eingangs erwähnt, sowieso von politischem Denken und Handeln geprägt ist, ist jede Entscheidung, die wir treffen, irgendwo auch politisch.

Ist Gewaltentrennung notwendig?

Sirena (16), Johanna (16), Lilian (16), Emily (17), Michael (16),
Jana (16) und Valentina (16)

Macht und Kontrolle, aber was bedeutet das eigentlich?

Geht es darum, über andere bestimmen zu können oder ist es wichtig, seine eigenen Entscheidungen treffen zu können? Beides. Das Volk hat in einer Demokratie die Macht, darüber zu bestimmen, von welchen Politikerinnen und Politikern sie vertreten werden wollen. Die Gewaltentrennung erfolgt in drei verschiedenen Bereichen: Legislative, Exekutive, Judikative. Während die Legislative mit Hilfe von Nationalrat und Bundesrat die Gesetze bestimmt, werden in der Exekutive die Gesetze von den Mitgliedern der Regierung ausgeführt und in der Judikative wird von den Richterinnen und Richtern bei Gesetzesbruch über adäquate Strafen entschieden. Um die Demokratie zu erhalten und die Kontrolle zu haben, ist die Gewaltentrennung wichtig.

Zu diesem Thema haben wir ein Interview mit der Nationalratsabgeordneten Gertraud Auinger-Oberzaucher und Bundesratsmitglied Martin Peterl geführt. Wir erörterten die Relevanz der Gewaltentrennung und welche Herausforderungen diese heute erfahren. Außerdem befassten wir uns mit Reformvorschlägen in der Politik.

Wir haben gefragt, welche Herausforderungen



die beiden momentan in der Gewaltentrennung sehen? Herr Peterl hat geantwortet, dass die größte Aufgabe derzeit der Schutz der sogenannten „vierten Gewalt“, also die Unabhängigkeit der Medien ist. Frau Auinger-Oberzaucher meinte, dass die Judikative, also die Gerichte, unabhängig bleiben und nicht von Medien oder anderen Gewalten beeinflusst werden.

Interviewfrage: „Haben Sie dazu Verbesserungsvorschläge?“ Herr Peterl sagte, dass daran gearbeitet wird, Social Media Gesetze einzu-

führen, damit nicht mehr schädliche Informationen im Volk verbreitet werden. Auch Frau Auinger-Oberzaucher meinte, dass man verlässliche Quellen, vor allem in den sozialen Medien, braucht.

Interviewfrage: „Denken Sie, dass die heutige

Politik Reformen braucht?“ Beide bejahten. Es müsse immer an der Demokratie gearbeitet werden.

Alles in allem kann man sagen, dass Gewaltentrennung nach wie vor essenziell für eine funktionierende Demokratie ist.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt Politikerinnen und Politiker
Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.
Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

7G, BG/BRG Josefstraße 84, 3101 St. Pölten